

Die Klimahelden der Klasse 2a

Wer geht, bewegt – Das Amt für Umweltschutz bringt ein Projekt zur Nachhaltigkeit in Stuttgarter Grundschulen

Wer für jede Strecke das Auto nimmt, schadet der Umwelt und sich selbst. Wie es anders geht, zeigt ein von der Stadt beauftragtes Mobilitätsprojekt. In zehn Jahren wurden 3500 Schüler erreicht.

Im Klassenzimmer der Körschaltgrundschule funktioniert Klimaschutz ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Die einzigen, die an diesem regnerischen Vormittag aufzeigen, sind die Zweitklässler: „Mit dem Skateboard“, antwortet einer auf die Frage, wie man morgens auch ohne Auto zur Schule kommen könne.

Was der Beweis wäre: Klimaschutz macht kreativ und in den drei Doppelstunden mit Stephanie Esch auch Spaß. Esch, Stadtplanerin und Energieberaterin, sorgt im Auftrag der Stadt Stuttgart dafür, dass die Klassenlehrerin kurzfristig die Seite wechselt und selbst zur ZuhörerIn wird. Mit ihrem Projekt Klimaheld tourt Stephanie Esch durch die Grundschulen, beauftragt vom Amt für Umweltschutz.

Eine Welt ohne Technik und Maschinen, in der kaltes Wasser aus dem Brunnen geschöpft wird? In der abends bei Kerzenschein Geschichten erzählt werden und Kinder bei Wind und Wetter stundenlang zur Schule laufen? Was den 22 Zweitklässlern heute unvorstellbar erscheint, holt Esch mit einem Vergleich in ihre Welt: „So sah die Welt noch vor 200 Jahren aus. Damals war eure Ur-Ur-oma so alt wie ihr jetzt.“ Ein Wimpernschlag in Anbetracht des Alters unserer Erde.

Es folgten: Die Erfindung der Dampfmaschine, Autos, Städte entstanden, Häuser wurden größer, Schiffs- und



Stephanie Esch verbringt drei Doppelstunden in jeder Klasse. Ein Elternabend gehört auch zum Projekt.



Fotos: Frederike Preiß

Flugverkehr massentauglich. Immer mehr CO₂ wird in die Atmosphäre gepustet, das die Sonnenwärme wie eine Decke festhält. Die Erde schwitzt. Polkappen schmelzen, das Wasser steigt und erwärmt sich. Plankton, das kaltes Wasser braucht, geht zurück. Walen fehlt Nahrung. Der Kreislauf ist gestört.

Dabei kann jeder seinen Beitrag für ein besseres Klima leisten, angefangen bei den Kleinsten. Seit 2013 unterstützt die Stadt das Projekt Klimaheld. 32 Stuttgarter Schulen haben sich seither beteiligt, viele mehrfach. Rund 3500 Schüler konnten so bisher erreicht werden.

„Die Nachfrage ist sehr groß“, sagt Peter Bühle, der das Sachgebiet Umwelt- und Mobilitätsberatung beim Amt für Um-

weltschutz leitet. Deswegen wurde das Budget über die Jahre immer wieder angepasst. Aktuell stehen im Doppelhaushalt 50 000 Euro für das Projekt zur Verfügung.

Denn Umweltschutz zahlt sich aus.

„Viele Kinder werden früh aufs Auto geprägt“, sagt Bühle. Das beginnt mit dem Schulweg. Laut der aktuellen Schulwegebefragung von 2022 werden elf Prozent der Grundschüler mit dem Auto zum Unterricht gefahren, obwohl Grundschulen in der Regel in unmittelbarer Nähe zum Wohnort gelegen sind. Diese Zahl ist seit 2005 konstant geblieben. Dass auch Elek-

troautos keine Lösung sind, ist schnell erklärt: „Woher kommt denn in Deutschland der Strom?“, fragt Esch, um selbst die Antwort zu geben: „Meistens nicht aus der Natur.“

Dabei hilft der aus eigener und mit Muskelkraft bewältigte Schulweg nicht nur der Umwelt, sondern fördert die Entwicklung und schult im Verkehr. Gute Vorbilder sind wichtig: Daten des Statistischen Amtes belegen, dass die Fahrradnutzung der Schüler zunimmt, je mehr Familienmitglieder das Rad benutzen.

Dabei fällt Stephanie Esch zum Thema Klimaschutz weit mehr ein als der Verzicht aufs

Elterntaxi. „Heute bringen riesengroße Containerschiffe Kleidung aus Bangladesch nach Europa“, sagt sie. „Wir müssen acht geben, was wir kaufen! Und nicht Klamotten, Spielsachen oder elektronische Geräte shoppen, die mit großen Frachtern über die Meere schippern.“ Reparieren statt neu kaufen. Strom sparen. Regional und frisch essen, dazu weniger Wurst und Fleisch. Verpackungen vermeiden und Müll trennen.

Was nach Verzicht und freudlos klingt, begeistert die Zweitklässler. „Wollt ihr ab jetzt Klimahelden sein?“ Die Antwort klingt fast einstimmig: „Ja! Wir sind Klimahelden!“ Nun dürfen die Eltern zeigen, dass sie von ihren Kindern lernen können.

FREDERIKE PREISS

„Die Nachfrage ist sehr groß, viele Schulen machen mehrmals mit.“

Peter Bühle vom Amt für Umweltschutz



Gemeinsam stark. Wenn alle Klimahelden zusammenstehen, gelingt der Wandel: „Wir müssen uns nur umstellen.“



Polkappenschmelze anschaulich: Eis wird Wasser, der Meeresspiegel steigt.



Klimazonen, illustriert. In der Mitte unserer Erde gibt es keine Winter, dafür wachsen Zitrusfrüchte.




STUTTGART NEWS – BESTELLEN SIE DAS AMTSBLATT!

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Das Stuttgarter Amtsblatt bietet Ihnen jeden Donnerstag Neues aus der Kommunalpolitik sowie aktuelle Informationen der Stadtverwaltung. Wenn Sie sich jetzt für ein Abonnement zum Preis von 33,30 Euro pro Jahr, inkl. Porto, entscheiden, bekommen Sie wahlweise eine Flasche Wein vom städtischen Weingut, den Amtlichen Stadtplan oder die Freizeit- und Fahrradkarte frei Haus.

Füllen Sie einfach diesen Coupon aus, schicken Sie ihn an die Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung Kommunikation, 70161 Stuttgart, faxen Sie ihn an 0711/216-91799 oder schreiben Sie eine E-Mail: aboservice@stuttgart.de.

Ich möchte das Stuttgarter Amtsblatt Probe lesen. Bitte schicken Sie mir ein kostenloses Probe-Abo zu. Es endet automatisch nach vier Ausgaben. Weitere Informationen unter: www.stuttgart.de/amtsblatt.

Ja, ich bestelle das Stuttgarter Amtsblatt* zum Preis von 33,30 Euro pro Jahr, einschließlich Zustellung.

Als Prämie wähle ich

Stuttgarter Weißwein

Stuttgarter Rotwein

Freizeit- und Fahrradkarte

Amtlicher Stadtplan

* Das Abonnement kann innerhalb zwei Wochen bei der Abteilung Kommunikation schriftlich widerrufen werden. Eine Kündigung ist bis sechs Wochen vor Jahresende schriftlich möglich.